



PREISTRÄGER FÜR VORBILDHAFTES WIRKEN

Auf dem Großlogentag 1965 in Kassel wurde mit großer Mehrheit der Beschluss gefasst, einen LITERATURPREIS DEUTSCHER FREIMAUER zu vergeben. Erstmals verliehen wurde er ein Jahr danach auf dem Großlogentag in Hamburg an Max Tau, der als Friedenspreisträger des Deutschen Buchhandels deutlich machte, welch' hohen Stellenwert die Großloge mit der Stiftung ihres Literaturpreises an die Preisträger verband. In der Verleihungsurkunde hieß es:

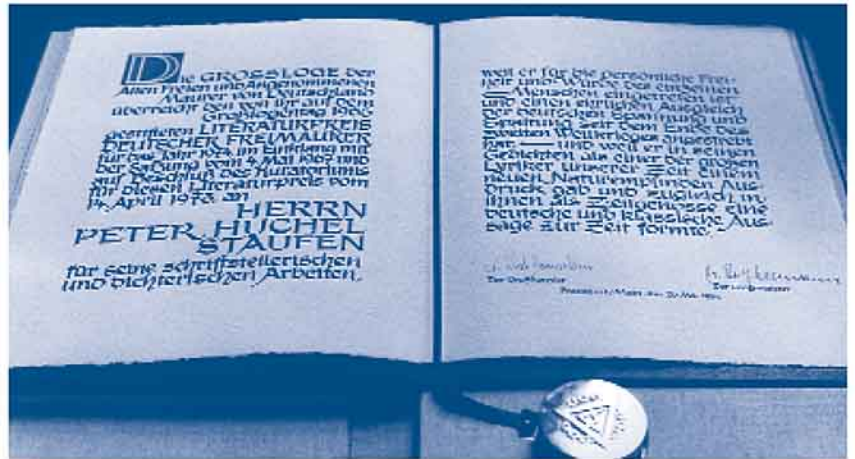
„Mit der Verleihung des LITERATURPREISES DEUTSCHER FREIMAUER setzt die Großloge der Alten Freien und Angenommenen Maurer von Deutschland Landmarken im Sinne der von ihr erstrebten Geisteshaltung – sich wohl bewusst, dass alles menschliche Streben nur der Erforschung, nicht aber dem Besitz der Wahrheit dienen kann. Zum Zeichen der Verbundenheit mit dem jeweiligen Träger des Literaturpreises, der in seiner Wertsetzung mehr sein soll, als ein Geldpreis ausdrücken kann, wird die Verleihung durch die Überreichung des LESSING-RINGES der Großloge A.F.u.A.M.v.D. an den Preisträger besonders hervorgehoben.“

Weiter hieß es in der Verleihung, dass dieser Ring als Symbol der Lessingschen Ringparabel zu verstehen sei, den Preisträger in die Kette derer einzubinden, denen Menschlichkeit und Duldsamkeit, Freiheit und Brüderlichkeit als Grundsätze ihres Strebens und Handelns gelten. Im Laufe der Jahre kamen der KULTURPREIS und der HUMANITÄRE PREIS hinzu. Seit 1966 hat die Großloge 24 namhafte Preisträger ausgezeichnet, zuletzt auf dem Großlogentreffen 2001 in Potsdam.*

*Stand vom Jahre 2003



Der legendäre „Lessing-Ring“, zuerst verliehen im Jahre 1966 an Max Tau



1966: Max Tau, Literaturpreis
1968: Erich Kästner, Literaturpreis
1969: Dr. Hermann Gmeiner, Humanitärer Preis
1970: Stegriefel Lentz, Literaturpreis
1971: Schüler des Dortmunder Helmholtz-Gymnasiums, Humanitärer Preis



1972: Prof. Golo Mann, Literaturpreis
1973: Dr. med. Theodor Binder, Humanitärer Preis
1974: Peter Huchel, Literaturpreis
1976: Prof. Dr. Helga Einsele, Humanitärer Preis
1979: Prof. Dr. Arnold Dannemann, Humanitärer Preis
1980: Prof. Dr. Otto Friedrich Bollnow, Kulturpreis



1981: Johannes Mario Simmel, Kulturpreis
1982: Eduard Zimmermann, Humanitärer Preis
1982: Jehudi Menuhin, Kulturpreis
1983: Lew Kopelew, Kulturpreis
1986: Br. Karlheinz Böhm, Humanitärer Preis
1991: Br. Otmar Alt, Kulturpreis



1992: Dr. Gyula Horn, Humanitärer Preis
1993: Reiner Kimze, Kulturpreis
1997: Walter I. Farmer, Humanitärer Preis
1998: Ernst-Jürgen Walberg, Kulturpreis
1998: Thomas Balzer, Kulturpreis
1999: Dr. Alan Russell für The Dresden Trust, Humanitärer Preis



Kreuz der Frauenkirche zu Dresden, gestiftet von The Dresden Trust



2001: Arno Surminski, Kulturpreis und Lessingring
2004: Fritz Pleitgen, Kulturpreis